

Allocutio, gehalten von P. Bede McGregor O.P. Geistlicher Leiter des Conciliums, beim Treffen des Conciliums im März 2014

Überlegungen von Papst Franziskus zu unserer Mutter Maria

Bald nähern wir uns wieder dem Fest der Maria Verkündigung, bei dem die Legion weltweit ihre Weihe an Maria im Rahmen der Acies erneuert. Unser Gründer Frank Duff hat im Handbuch einige schwerwiegende Worte über die Bedeutung der Acies für das Leben jedes einzelnen Legionärs und der Legion insgesamt gefunden. Ich halte es für sinnvoll, uns diese Worte wieder in Erinnerung zu rufen: „Die Acies ist die Hauptfeier der Legion; daher ist es nötig, mit Nachdruck darauf hinzuweisen, wie wichtig es ist, dass jedes Mitglied an ihr teilnimmt. Die Vereinigung mit Maria und die Abhängigkeit von ihr, der Königin der Legion-das ist der Grundgedanke der Legion, auf dem alles andere aufbaut. Die Acies ist der feierliche Ausdruck dieser Vereinigung und Abhängigkeit, in ihr erneuert die Legion – im einzelnen Mitglied wie als Gemeinschaft- das Bekenntnis ihrer treuen Ergebenheit. Daraus ergibt sich, dass jeder Legionär, der an der Acies teilnehmen kann und es doch nicht tut den Geist der Legion kaum oder gar nicht besitzt. Die Mitgliedschaft solcher Leute ist für die Legion kein Gewinn.“ Wann und wo immer es bei den Mitgliedern der Legion anhaltende Missverständnisse, Konflikte oder ungelöste Probleme gibt, ist dies fast immer auf mangelnden Geist unserer Hingabe an Maria zurückzuführen. Die Acies sollte in der Tat die Zeit für Heiligung, spirituelle Freude und Erneuerung sein. Sie sollte uns einen neuen Schwung für alle Arten apostolischer Arbeit geben.

Das Handbuch rät uns auch die Kurzform der Weihe „ich bin ganz Dein und alles was ich habe ist Dein“ nicht mechanisch und gedankenlos zu sagen. Es wäre hilfreich, wenn wir das zusammenfassende Marienlob im Anhang 11 wieder einmal studieren. In diesem Jahr möchte ich einmal einfache Gedanken von Papst Franziskus mit Ihnen teilen, die uns helfen können, unsere Weihe besser informiert und mit ganzen Herzen zu erneuern.

Bei seiner Wallfahrt nach Brasilien sagte er im lieblichen Heiligtum unserer Frau von Aparecida: „Wenn die Kirche auf Jesus schaut, klopft sie immer an die Tür Marias und sagt. „Zeige uns Jesus“. Von Maria lernt die Kirche wahre Jüngerschaft. Deshalb geht die Kirche immer auf ihre Mission in den Fußstapfen Marias“. Dies ist eine schöne Weise, die Lehre des hl. Ludwig Maria von Montfort, also die Lehre der Kirche von Beginn an, auszudrücken. Zu Jesus durch Maria. Dies ist der ewige Plan Gottes, nämlich Jesus der Welt durch Maria zu geben; unsere Weihe an sie ist eine tiefe Einsicht in diesen historischen und theologischen Tatbestand.

In seinem Schreiben „Evangelii Gaudium“ findet sich ein sehr schöner Absatz über Maria, die Mutter der Evangelisation. Die Einleitungsworte entsprechen für mich dem Wesen der Legionsspiritualität: „Zusammen mit dem Heiligen Geist ist mitten im Volk immer Maria. Sie versammelt die Jünger, um ihn anzurufen (Apg 1,14) und so hat sie die missionarische Explosion zu Pfingsten möglich gemacht. Maria ist die Mutter der missionarischen Kirche, und ohne sie können wir den Geist der neuen Evangelisierung nie ganz verstehen“. Zunächst scheinen diese Worte ein Echo auf die Sprache des hl. Ludwig Maria v. Montfort zu sein: wo Maria ist, ist auch der Heilige Geist. Selbstverständlich ist auch für die Legion die absolute Untrennbarkeit Marias vom Heiligen Geist eine grundlegende Überzeugung. Viele nicht zur Legion gehörige Menschen und auch einige innerhalb der Legion haben nicht erkannt, dass das Legionsversprechen dem Heiligen Geist gegenüber abgelegt wird und nicht Maria. Aber wir verpflichten uns mit Maria -in ihrem Geist - gänzlich dem Heiligen Geist. Wir können nicht eine ohne den anderen haben. Diese wesentliche Wahrheit sollten wir in der Acies feiern. Maria würde nie die Worte des Engels bei der Verkündigung vergessen: „Der Geist wird über dich

kommen und die Macht des Höchsten wird dich überschatten.“ Es ist nicht verwunderlich, dass Maria die junge apostolische Kirche dazu führt, sich dem Kommen des Heiligen Geistes zu öffnen. Und es ist auch kein Wunder, dass eine Organisation die den Namen Marias trägt am Beginn jeden Treffens den Heiligen Geist anruft um das Feuer seiner Liebe neu zu entzünden.

Papst Franziskus sagt uns, dass wir ohne sie nie den wahren Geist der neuen Evangelisation verstehen können.

Die Legion hat diese Wahrheit von Anfang an geschätzt. Sie hat in der Tat immer daran geglaubt, dass es ohne Maria kein echtes Apostolat, kein neues oder altes Apostolat ohne Maria gibt. Sie ist die Mutter aller Evangelisation. Leider kann ich nur oberflächlich in so einer kurzen Allocutio das apostolische Schreiben von Papst Franziskus streifen. Aber ich werde Sie mit einem letzten einfachen Gedanken des Papstes verlassen. Er schreibt „ Dort in den Heiligtümern kann man beobachten, wie Maria ihre Kinder um sich versammelt, die unter großer Anstrengung als Pilger kommen, um sie zu sehen und von ihr gesehen zu werden. Hier finden sie die Kraft Gottes, um die Leiden und Mühen des Lebens zu ertragen. Wie dem heiligen Juan Diego gibt sie ihnen mit zärtlicher Liebe ihren mütterlichen Trost und flüstert ihnen zu: „Dein Herz beunruhige sich nicht. Bin denn ich, die ich doch deine Mutter bin, etwa nicht hier?“. Ich weiß das, wenn wir unsere Weihe an Maria bei der Acies erneuern und es ist uns wahrscheinlich bewusst ist, was wir ihr schulden und was wir alles unternehmen und welche Mühen wir aufnehmen um unsere Liebe für sie zum Ausdruck zu bringen. Aber wir sollten unbedingt an ihre Aufgabe uns gegenüber als Mutter und liebste Freundin denken. Sie hat uns – wie der Herr- zuerst geliebt und wird uns nie verlassen. Möge die diesjährige Acies eine gnadenreiche, freudige Zeit und ein Licht für uns alle sein.